



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Vom stillen und lauten Wirken

01.10.2011

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.51.48

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-32995](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-32995)

Vintromm Wallfahrt, Schwarz, 7.10.2011, 70,00€

Vom stillen und lauten Wirken

Dr. Reinhold Stecher
Lärchenstraße 39a, A-6064 Rum

Wir haben im Evangelium eben das wunder-
bare Wort vom Licht gehört, das wir sein sollen,
und das man nicht hinter dem Scheffel stellt, son-
dern auf den Leuchter, damit es die Menschen
sehen, i. h. die guten Werke sehen, um die wir
uns bemühen, und auf diese Weise auch einen reli-
giösen Zugang finden, den „Kaktus preis“, wie es
hier heißt.

Aber diese Aussage Jesu scheint doch im Wi-
derspruch zu dem zu sein, was er im Kapitel
vorher im Mt Ev. zu diesem Thema sagt: Da
heißt es nämlich:

„Wenn Du ein Almosen gibst, lass nicht die
Reisacke blasen vor dir her, wie es die Heuchler
zu tun pflegen in den Synagogen und auf den
Straßen, damit sie von den Leuten gerühmt
werden. Wahrlich, ich sage euch: Sie haben ih-
ren Lohn schon empfangen. Du hingegen,
wenn du ein Almosen gibst, soll deine Linke
nicht wissen, was deine Rechte tut, damit
dein Almosen im Verborgenen bleibe. Und dein
Vater, der auf das Verborgene schaut, wird
es dir vergelten...“

Sind diese beiden Aussagen, die ja beide
die Aktivitäten des Vintromms treffen, nicht
Widersprüchlich? Auf der einen Seite spricht
Jesu's Aussage, um es modern ausdrücken,
von einer getätigten Öffentlichkeitsarbeit im
Zusammenhang mit karitativen Wirken, auf
der anderen Seite mahnt er zu Stille, Verborgen-
heit, Unauffälligkeit und Diskretion im Guten tun?

Wie das zu verstehen?

Wie hatten wir allem moralischen, ethischen
Eidenschaft hat Jesus immer die rechte, inner-
liche Gesinnung vor Augen. In der eben zitierten
Stelle von Mt 6 warnt er nun vor egoi-
stischen, berechnenden, selbstgefälliger Haltung
im Gutes tun. Er warnt uns vor ichbetonten
Junggepflege, vor stolzen Schulterklappen, vor
der Versuchung, sich Menschen durch Wohl-

haben zu verpflichten und dankbaren Echo ein. 2
zu können. Er sagt ja dasselbe vom Phariseer im
Tempel, der mit dem Hünchris auf seine guten Taten
zu Gott sagt: Herr, ich gratuliere dir, dass du nicht
hast. Derartige Mentalität entwertet die Taten der
Liebe.

Wir wissen alle, dass es diese Verneinung gibt,
gibt das nicht zu sein und so eine Art angenehme moralis-
sche Kontrolle zu spüren oder Ansehen zu gewin-
nen. Hier waren nur Jesus. Und sicher ist es auch
ganz in seinem Sinn, wenn wir im Dienst von Taten
zu Mensch im Diktierverein, größte Diskretion
walten lassen, schon auch deshalb, weil manchen
Menschen Notlage und Hilfe bekommen peinlich
und demütigend ist.

So muss die Liebe auf leisen Pfaden gehen. Ich
habe den Diktierverein oft als Geheimdienst der
Nächstenliebe gesehen, als Secret Service der Not.

Auf der anderen Seite aber, mit dem Blick
auf Reich Gottes in der Welt, darf und soll das gute
rühmig leuchten. Es ist so, dass gerade die Entfal-
tung von Hilfsbereitschaft ein wichtiges Motiv
für die Glaubwürdigkeit der Kirche in der mo-
dernen Welt ist. Wir wissen, dass die Kirche heute
aus vielen Gründen ein angeschlagenes Ansehen
hat. Es ist statistisch erwiesen, dass die Caritas
ein höher, ja einmaliges Vertrauen besitzt und
weil aber die praktizierenden Katholiken kaum in
dieser Gesellschaft akzeptiert wird. Auch den Vin-
zentrismus ab ganz, in seiner Tätigkeit und völli-
gen Freiwilligkeit insgesamt fähig ich zu den
Lichtern, die auf dem Leuchter stehen. Das er-
spricht den ersten Worten Jesu nicht. Denn bei
diesem Leuchter ^{system} ~~Schwermet~~ man keinen Wirktrieb
für sich. Hier geht es um die Glaubwürdigkeit
der Sache Jesu.

Es gibt auch noch einen Grund, mit karitativen
Wirkten nicht im Dunkeln zu bleiben. Wenn man
sich in Großaktionen der Katastrophen der Erde
entgegenwirft, dann braucht man einfach Öffent-
lichkeit, Presse, Fernsehen, Werbung und Internet.
Die Spenden fließen, solange die Not über die
Bildschirme läuft. In einer Epoche wie der un-
seren, wo die Nächstenliebe zur fernsten Liebe,
zur globalen Liebe werden muss, braucht es
einfach diese Brücke der Information, des Be-
kannntwerdens von effektivem Helfen können.

Es gibt noch einen Grund, warum Lieber-
tätigkeit in unserer heutigen Situation
öffentlichkeit braucht, sichtbar werden muss,
auf dem Leuchte stehen muss und nicht einfach
in Verschwiegenschaft und Anonymität unter dem
Schiffel bleiben darf.

Gerade die globale Entwicklung der Helfers,
die so oft notwendige Umwandlung von Näch-
stenliebe in fernstuliebe verlangt bestätigen
das Echo gerade heute, wo so viel Geld in
dunklen Kaminen und Sümpfen der Korruption
verschwindet, braucht der Spender und Helfer
die Gewissheit: Man geht, kommt an. Es
kommt wirklich zu dem, die's brauchen.
Es bleibt nicht irgendwo hängen. Und so braucht
Liebertätiger den Leuchte der Effizienz, der Be-
stätigung, der Überprüfbarkeit, des Echos.

Beide Maßnahmen Jesu sind also für kein
mit heute aktuell:

Der Weise liegt der Liebe von Mensch zu Mensch,
den Schlüssel der Diskretion und die Freiheit von
Selbstlob und Eigenmüt.

Und das Leuchten der Guten, als Zeichen der
Grundwürdigkeit, als Motivation zum Einsatz,
als Bestätigung der Effizienz im globalen
Wirken der Kirche.

Und beiden ist kein Widerspruch.

Beides dient zur Echtheit der Liebe.

Dr. Reinhold Stecher
Lärchenstraße 39a, A-6064 Rum

Vinzenzvereinswallfahrt , Schwaz , 1.10.2011

Orationen

Allmächtiger , ewiger Gott ,
wir versammeln uns um den Altar , um das große Geheimnis der
Liebe deines Sohnes zu uns Menschen zu feiern .
Wir bitten dich um die Gnade , etwas von dieser Liebe zu
denen zu tragen , die in unseren Gemeinden von irgendeiner
Notbedrängt sind . Begleite uns in diesem Werk mit deinem Segen .
Darum bitten wir durch Jesus Christus , deinen Sohn

Allmächtiger , ewiger Gott ,
In diesem heiligen geheimnis kommt dein sohn auf wunderbare
Weise zu uns . Schenk uns einen tiefen Glauben an seine Gegenwart
in der Gestalt des Brotes und des Weines , . Er schenkt sich
uns in der heiligen Kommunion . Lass uns auch Menschen bleiben ,
die gerne schenken und helfen .
Durch unseren Herrn Jesus Christus , der ...

Allmächtiger , ewiger Gott ,
Wir waren deine Gäste im großen Geheimnis der Liebe .
Wir empfehlen deiner Güte auch alle Menschen , die wir
besuchen und denen wir zu helfen versuchen . Lass das
Licht deiner Gnade über sie und uns alle leuchten
durch christus , unsern Herrn .

1.3.1.51.48

Dr. Reinhold Stecher
Lärchenstraße 39a, A-6064 Rum

Vinzenzvereinswallfahrt , Schwaz , 1.10. 2011 , 10,00 h

Lesung

Jakobusbrief 2,14

Was nützt es , meine Brüder und Schwestern , wenn jemand behauptet, den Glauben zu haben , ohne dass er Werke hat ? Kann der Glaube ihn retten ? Wenn da ein Bruder oder eine Schwester keine Kleider haben und des täglichen Unterhalts entbehren und einer von euch sagt zu ihnen : "Geht hin in Frieden ,wärmt euch und eßt euch satt" - ihr gebt ihnen aber nicht , was dem Leibe nottut, was nützt das ? So ist es auch mit dem Glauben, wenn er keine Werke hat ; für sich allein ist er tot.

1.3.1.51.48

Dr. Reinhold Stecher
Lärchenstraße 39a, A-6064 Rum

VinzentVerein , Wallfahrt , Schwaz , Pfarrkirche,
1, Oktober 2011 , 10,00 h

Evangelium Mt 5 , 14 ff

In jener Zeit sprach Jesus :

Ihr seid das Licht der Welt .

Eine Stadt kann nicht verborgen bleiben , die auf dem Berge liegt.

Man sieht sie von weitem und steigt zu ihr empor ,

um Schutz zu finden .

Man zündet keine Leuchte an , um sie unter den Scheffel zu stellen.

sondern man stellt sie auf den Lichtständer, dann leuchtet sie

allen im Hause .

In solcher Weise soll euer Licht vor die Menschen leuchten ,

dass sie eure guten Werke sehen und den Vater im Himmel preisen .

1.3.1.51.48

Wallfahrt der Vinzenzgemeinschaften

Samstag, 1. Oktober 2011, 10.00 Uhr Schwaz Maria Himmelfahrt

Einzug		Bläser
Grußworte des Präsidenten		Dr. Wötzer
Lied	„Glorwürdige Königin“	GL 838 / 1+2
Eröffnung		Bischof Stecher
Kyrie-Rufe		Bischof Stecher
Gloria	„Ehre, Ehre sei Gott ...“	GL802 / 2
Tagesgebet		Bischof Stecher
Lesung		
Zwischengesang		Bläser
	anschl. Halleluja + Vers	GL 530 / 6 (Orgel)
Evangelium		Pfr. Müller
Fürbitten		Bischof Stecher + Frauen
Gabenbereitung	„Du gabst, o Herr“	GL 802 / 4
Gabengebet		Bischof Stecher
Präfation		Bischof Stecher
Sanktus	„Heilig, heilig, heilig“	GL 802 / 5
Hochgebet		Bischof Stecher

Vater unser	gesungen	
Friedensgruß		
Agnus Dei	gebetet	
Kommunion		Bläser anschl. Orgel
Schlussgebet		Bischof Stecher
Ansagen		Peter Fieber
Segen		Bischof Stecher
Schlusslied	„Maria, breit den Mantel aus“	GL 595 / 1+2
Auszug		Bläser anschl. Orgel